

Saison 2020/2021

Protokoll der Frühjahres-Delegiertenversammlung (DV)

Ort:	Videokonferenz Zoom
Datum:	Samstag, 6. März 2021
Zeit:	14:03 – 18:05 Uhr
Vorsitz:	Pascal Giroud, Präsident STT
Stimmzähler:	Monica Midali & Daniel Burren (Mitarbeiter STT)
Stimmen:	342
Absolutes Mehr:	167 Stimmen
2/3 Mehr:	228 Stimmen
Protokoll:	Luca Anthonioz, Kommunikation, Marketing, Medien & Nationalligen

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Susanne Gries (Geschäftsführerin STT) ergreift das Wort, um das Übersetzungssystem zu erklären. Sie erklärt ausserdem, dass ein Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle die STT-Kerze angezündet hat.

Der Präsident STT, Pascal Giroud, eröffnet die Frühjahres-DV um 14:03 Uhr. Er macht darauf aufmerksam, dass die DV viele Themen zu behandeln hat. Er hätte sich gewünscht, dass sie in Crissier stattfinden kann, aber aufgrund der Gesundheitskrise ist dies leider nicht machbar. Er dankt allen, an dieser ersten DV mit diesem Videokonferenz-System teilzunehmen. Aus organisatorischen Gründen bittet er alle, sich bei Wortmeldungen kurz zu halten und direkt zur Sache zu kommen. Weiter begrüsst er die Ehrenmitglieder Reto Bazzi, Jean-Marc Wichser, René Zwald und Andreas Zimmermann und heisst auch die Mitglieder der Geschäftsstelle willkommen, die heute alle arbeiten, sowie die beiden Übersetzerinnen. Er dankt ausserdem Susanne für die Idee mit dem Apero und Monica, die sich um den Paketversand kümmerte.

Bevor er mit der DV beginnt, nutzt er die Gelegenheit, allen zu danken, die ihm gute Genesung gewünscht haben. Bevor er für den Ehrenpräsidenten Werner Schnyder eine Schweigeminute einlegt, erläutert er kurz dessen Laufbahn. Nach der Schweigeminute übergibt er das Wort Susanne Gries für die Stimmenverteilung.

Susanne erklärt das System der Stimmenverteilung und erläutert, dass alle Abstimmungen auf dem Chat der Videokonferenz erfolgen, und dass dieser Chat aufgezeichnet wird.

Monica Midali und **Daniel Burren** übernehmen das Amt der Stimmzähler.

Stimmenkontrolle

AGTT: 33	ANJTT: 19	ATTT: 6	AVVF: 58
MTTV: 55	NWTTV: 51	OTTV: 86	TTVI: 23
ZV-Mitglieder: 7	Ehrenpräsident: 0	Ehrenmitglieder: 4	

Total: 342 (absolutes Mehr: 173 / 2/3 Mehr: 228)

Susanne erklärt noch eine Änderung der Traktandenliste. Das Traktandum 9 wird direkt nach der Strategie (Traktandum 3) behandelt, da Urs Schärner die DV etwas früher verlassen muss. Sie übergibt das Wort dem Präsidenten.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV

Die Delegierten haben keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Delegiertenversammlung, das somit (mit einer einzigen Enthaltung) mit Dank an den Verfasser Daniel Burren genehmigt wird.

3. Entgegennahme der Mehrjahresplanung «Strategie 2024 »

Susanne ergreift das Wort, um die neue Strategie zu erklären. Sie hält fest, dass diese jeweils analog zum olympischen Zyklus festgelegt wird, also von 2021 bis 2024. Mit der Pandemie stellen sich zahlreiche Herausforderungen, und eine neue Arbeitsgruppe nimmt sich den Strukturen an. Der ZVA und einige ZV-Mitglieder führten einen Workshop durch, um die strategischen Ziele festzulegen. In diesem Zusammenhang zogen sie auch Bilanz der Strategie der vergangenen vier Jahre. Auf die Frage von Karin antwortet Susanne, dass ungefähr 75% der damals festgelegten Ziele erreicht wurden. Einige Ziele konnten nicht erreicht werden und wurden auf den nächsten Zeitraum übertragen.

Aufgrund dieser Überlegungen legte der ZV für die 4 kommenden Jahre die folgenden Ziele fest:

- Strukturen
 - STT wird von seinen Mitgliedern als moderner, gut geführter und den Bedürfnissen seiner Mitglieder angepasster Sportverband wahrgenommen
- Mitglieder
 - Gewinn neuer Mitglieder und Erschliessen neuer Zielgruppen
- Breitensport
 - Kinder zwischen 5 und 10 Jahren begeistern sich fürs Tischtennis und werden Mitglied in einem Club
 - Reform der Klassierungspyramide, da es zu viele A-Spieler gibt

Cédric Doutaz (AGTT) erkundigt sich, wie man auf das Kindersportkonzept STT für 5- bis 10-jährige Kinder zugreifen kann.

Susanne antwortet, dass dieses Konzept am Clubforum hätte vorgestellt werden sollen. Sie übergibt danach das Wort Georg Silberschmidt.

Georg Silberschmidt (ZV) sagt, dass dieses Konzept seit anderthalb Jahren besteht. Seitdem wird an der Ausarbeitung dieses Konzepts gearbeitet. Sie erstellten zahlreiche Übungen, um die 5-Jährigen dazu zu ermuntern, Tischtennis zu spielen. Kinder haben andere Bedürfnisse, und Ziel ist es, auf diese Bedürfnisse eingehen zu können. Normalerweise hätten sie diesen Übungskatalog am Clubforum vorgestellt. Es gibt auch neues Material, das auf die Kinder zugeschnitten ist.

- Nationalliga
 - Eine für Spieler und Sponsoren dank einer Neuorganisation attraktive NL und Erhöhung des Professionalisierungsgrads
- Ausbildung
 - Steigerung auf allen Ebenen der Qualität und der Quantität der Trainerausbildung

Zurzeit haben zwischen 40 bis 45% der Clubs einen J+S-Trainer. Eines der Ziele ist es, diesen Anteil auf 50% zu erhöhen.

- Leistungssport
 - STT bietet den besten und talentiertesten Athletinnen und Athleten optimale Rahmenbedingungen, um ihr Potential auszuschöpfen und auf internationaler Ebene Erfolg zu haben

Susanne Gries erklärt, dass der ITTF zurzeit das internationale Wettkampfsystem vollkommen ändert, inklusive die Alterskategorien. Man muss also abwarten, wie es in Zukunft sein wird. Diese Änderungen werden nicht nur aufgrund der Pandemie gemacht, sondern insbesondere wegen einer grossen Umstrukturierung innerhalb der ITTF.

- Marketing und Kommunikation
 - Die Sichtbarkeit von STT ist gestärkt

Karin Rabara (TTC Neuhausen) erkundigt sich, ob das Live-Streaming mit neuen Social-Media-Kanälen erfolgt, oder ob man mit Facebook fortfährt.

Luca Anthonioz (STT) antwortet, dass die Verbesserung des Live-Streaming-Angebots ein Thema ist, das zurzeit ausgearbeitet wird. Die Qualität des Live-Streamings muss vor allem verbessert werden. Deshalb hat er um die Zusammenarbeit mit David Hivert aus La Chaux-de-Fonds gebeten. Ziel ist es, zu diesem Saisonende Tests durchzuführen, um zu sehen, wie wir uns für die nächste Saison organisieren können. Was die Social Media anbelangt, ist STT seit Sommer 2020 auch auf Instagram aktiv, wo über 550 Leute die Publikationen verfolgen. Auf Facebook verfolgen mehr als 1500 Leute die Publikationen. Dabei ist allerdings zu bemerken, dass auf Instagram vor allem die jüngeren Generationen und die Spieler aktiv sind. Auf Facebook sind dies vor allem die Fans, die Tischtennisbegeisterten (in der Regel über 30 Jahre) oder die Eltern. So gesehen wäre die Idee auch, mehr Inhalte für die jüngeren Generationen auf Instagram oder auf YouTube zu veröffentlichen.

- Ethik
 - STT engagiert sich fortlaufend für die Einhaltung der Ethik-Charta von Swiss Olympic

An den kommenden DV wird regelmässig über das Vorankommen der verschiedenen strategischen Ziele informiert.

9. Informationen aus der Arbeitsgruppe Strukturen

Wie angekündigt, wird das Traktandum 9 direkt nach dem Traktandum 3 besprochen. Susanne übergibt das Wort Urs Schärrier.

Urs Schärrier (Arbeitsgruppe Strukturen STT) freut sich, an der DV über das Fortschreiten der Arbeitsgruppe zu informieren. Sie setzten sich auch mit der Strategie auseinander, nicht mit den Inhalten, sondern mit den Auswirkungen, die diese haben wird. Ziel ihres Projekts ist es, für STT neue Strukturen zu haben, damit dieser als moderner Verband auftreten kann. Änderungen sind auf allen Stufen nötig.

Er stellt die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe vor. Chronologisch stehen sie beim schwarzen Strich (siehe Präsentation). Bis jetzt konnten sie den Kurs halten, und normalerweise sollte im nächsten Jahr im März eine Entscheidung gefällt werden können. Es ist ein kompliziertes Projekt, das deshalb gut vorbereitet werden muss.

Die Analysephase haben sie nun abgeschlossen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sie feststellten, dass in der DV, dem «Tischtennis-Parlament» einheitliche Vertretungsregeln nötig sind. Ein weiterer Punkt betrifft die Aufgabenzuteilung des ZV und des ZVA. Einige Dinge sind nicht klar. Ausserdem muss auch das Thema der zukünftigen Rollen und Aufgaben der RV angegangen werden.

Sie werden sich nun mit Lösungen auseinandersetzen. Sie konnten Reformbeispiele anderer Verbände ansehen, beispielsweise vom Triathlon-Verband und vom Schweizer Alpen-Club, was eine wertvolle Inspiration war. Im Bereich Kommunikation schlug Marc Schwitter ein Kommunikationskonzept vor. Urs nutzt die Gelegenheit, um ihm dafür zu danken.

Pascal Giroud ergreift das Wort und dankt Urs. Er stellt fest, dass es in diesem Bereich viel zu tun gibt, und dass die Arbeitsgruppe gut organisiert ist. Er ermutigt sie, so weiterzumachen und würde sich freuen, auch einmal an einem ihrer Treffen teilzunehmen.

4. Genehmigung des Jahresbudgets 2021/2022

Pascal fährt mit dem Budget fort, das ja den Mitgliedern zugestellt wurde. Er erklärt, dass das Budget ausgeglichen ist, und übergibt das Wort dem NL-Präsidenten Christian Foutrel, der sich im September ausserdem als Kandidat für den ZVA zur Wahl stellen wird.

Christian Foutrel (NL-Präsident, ZV) begrüsst alle. Er hält sich nicht mit den Zahlen auf, da ja alle diese erhalten haben. Er hält fest, dass vor der DV keine Anfragen eingingen. Er beginnt somit mit den Einnahmen. Es ist nicht erstaunlich, dass 50% der Einnahmen aus den Lizenzen stammen, deshalb ist es wichtig, dass die Clubs Lizenzen ausstellen. Der zweitgrösste Anteil der Einnahmen stammt mit 28% aus verschiedenen Subventionen (Swiss Olympic, Sport-Toto, ...). Die NL macht 3% aus, was nicht signifikant ist.

Im Vergleich zu den Einnahmen vom letzten Jahr (ohne Lizenzen) ist feststellbar, dass der grosse Unterschied eine wesentliche Zunahme bei der Berechnung von Swiss Olympic für die Nachwuchsförderung ist, die man jedoch mit dem gleichen Betrag auch bei den Ausgaben wiederfindet, da die Subventionen an anerkannte Trainingsstützpunkte bezahlt werden. Auch bei der Nationalliga ist eine Zunahme festzustellen. Der Rest ist mehr oder weniger identisch mit dem Vorjahr. Bei den Lizenzen gibt es eine fast vollständige Stabilität. Was machen wir mit diesen Einnahmen?

Bei den Ausgaben macht der Leistungssport (Leistungs- und Nachwuchssport) 46% der Ausgaben aus. Die restlichen Ausgaben sind relativ verteilt.

Beim Vergleich der Ausgaben ist eine Zunahme der Mittel für den Nachwuchs und den Leistungssport festzustellen. Auch die Ausgaben für die NL nahmen leicht zu. Sie möchten noch mehr machen, namentlich mit dem Live-Streaming sowie eine Präsentation (in Papierform) der NL-Clubs. Sie wollen wirklich die Kommunikation für die NL wieder dynamisieren.

Beim Vergleich der Ressorts ist rasch festzustellen, dass die Ressorts nicht selbstfinanzierend sind. Die Ressorts werden mit den Lizenzen finanziert. Letztlich gehen 35.5% der Einnahmen aus den Lizenzen an den Leistungssport und an den Nachwuchs. Für den Anteil des Breitensports kann man sich in den kommenden Jahren eine Zunahme des Anteils (7.4%) vorstellen. 15% der Einnahmen der Lizenzen werden für den nationalen Spielbetrieb verwendet, der eine gute Förderung unseres Sports ist. Das Ressort Ausbildung ist selbstfinanzierend. Das Ressort Marketing und Kommunikation ist hingegen recht teuer, da es dort fast keine Einnahmen gibt. Dieser Punkt sollte wirklich verbessert werden.

Idealerweise sollte man über 30% Mehreinnahmen verfügen – auch wenn dies sehr schwierig ist – um bei allen verschiedenen oben beschriebenen Punkten Fortschritte zu machen, namentlich beim Sponsoring. Das Budget ist ausgeglichen, und wir können sehen, dass die mit den Lizenzen generierten Mittel auch gut verteilt werden. Er dankt Susanne und Monica für ihre sehr professionelle Arbeit und ihre Verfügbarkeit. Die Zusammenarbeit ist äusserst interessant.

Marc Schwitter (OTTV) dankt Christian für die Präsentation. Er meint, dass man im Marketing vorsichtig sein muss, wenn man von Sponsoren spricht. Er versteht, dass sich STT mehr Einnahmen wünscht. Man sollte jedoch nicht sagen, dass sich STT Sponsoren wünscht, um sein Marketing zu finanzieren. Sponsoren wollen andere Sachen finanzieren. Bei der Kommunikation muss man somit achtsam sein.

Christian antwortet, dass dies effektiv eine treffende Bemerkung ist. Er hat sich ein bisschen falsch ausgedrückt. Die Suche nach Sponsoren erfolgt, um Wettkämpfe, Spieler, ... zu sponsern. Er wollte lediglich aufzeigen, dass die Kommunikation einen Preis hat, und dass Einnahmen gefunden werden müssen, wenn man die Kommunikation weiterhin verbessern will.

Michel Tschanz (TTC Rio-Star Muttenz) möchte wissen, wo Einnahmen aus der Kurzarbeitsentschädigung verbucht werden.

Susanne Gries erklärt, dass man hofft, nächstes Jahr normal arbeiten zu können. Ausserdem konnten die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und die Trainer in dieser Saison 2020/21 weiterhin arbeiten, deshalb wurde kein Gesuch um Kurzarbeitsentschädigung eingereicht.

Die Delegierten nehmen das Budget 2021-2022 mit einer Enthaltung einstimmig an.

5. Genehmigung der Statuten

Pascal Giroud erklärt, dass nach der Behandlung des 5. Traktandums eine Pause eingelegt wird. Er übergibt das Wort Susanne, welche die beiden Anträge bei den Statuten erläutert:

Der erste Antrag betrifft den Freizeitpass. Dieser soll nun konzeptualisiert werden. Der zweite Antrag ist ein neuer Antrag, der den Clubs ohne lizenzierte Spieler ein Stimmrecht gibt. Gewisse Clubs haben keine

lizenzierten Mitglieder, sind aber trotzdem STT-Mitglieder. Der ZVA beantragt, ihnen ein Stimmrecht zu geben. Es werden zwei separate Abstimmungen durchgeführt.

Erste Abstimmung zum Freizeitpass:

Die Abstimmung ergibt 301 Ja-Stimmen, 18 Gegenstimmen und 23 Enthaltungen.

Zweite Abstimmung zum Stimmrecht:

Die Abstimmung ergibt 286 Ja-Stimmen, 43 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen.

Susanne ergänzt, dass es noch ein paar redaktionelle Änderungen geben wird, die danach integriert werden. Diese betreffen nicht den Inhalt, sondern nur die verwendeten Begriffe.

Die DV macht 10 Minuten Pause. Wiederaufnahme der DV um 16:05 Uhr.

6. Festsetzung der Saisonbeiträge Swiss Table Tennis

Pascal übernimmt wieder das Wort, und erklärt, dass die drei nächsten Traktanden recht happig sind. Er bittet alle erneut, möglichst genau zu sein und übergibt das Wort Susanne.

Mit der Einführung des Freizeitpasses, wurde über den Preis von CHF 20.- (CHF 10.- für STT und CHF 10.- für die RV) abgestimmt. Da die DV dafür zuständig ist, muss dies nun noch ins Finanzreglement übertragen werden.

Die Abstimmung ergibt 308 Ja-Stimmen, 20 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen.

7. Genehmigung des Sportreglements

Susanne erklärt, dass es zahlreiche Anträge gibt. Sie versucht, diese klar aber auch rasch vorzustellen.

1. Antrag (ZVA): Definition Freizeitpass

Die Abstimmung ergibt 310 Ja-Stimmen, 16 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen.

2. Antrag (Geschäftsführung): Anpassung der Bezeichnung «Freigabebrief» an click-tt

Die Abstimmung ergibt 336 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen.

3. Antrag (Geschäftsführung): Möglichkeit Annullierung genehmigter Lizenz

Die Abstimmung ergibt 222 Ja-Stimmen, 113 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen.

4. Antrag (ZVA) / Gegenantrag NWTTV: Verankerung Freizeitpass

Die erste Abstimmung erfolgt, um zu erfahren, ob der Artikel hinzugefügt werden soll oder nicht. Wird der Artikel genehmigt, wird in einer zweiten Abstimmung über den Begriff vom ZVA oder vom NWTTV entschieden.

Erste Abstimmung:

Die Abstimmung ergibt 301 Ja-Stimmen, 15 Gegenstimmen und 26 Enthaltungen.

Zweite Abstimmung:

Die Abstimmung ergibt 218 Stimmen für die Lösung vom NWTTV und 112 Stimmen für die Lösung vom ZVA (12 Enthaltungen)

5. Antrag (Geschäftsführung / OSR-/SR-Kommission): Präzisierung Doppel-Auslosungen (Einzelwettkämpfe)

Katja Brand (OSR-/SR-Kommission) ergreift das Wort, um mitzuteilen, dass ein Antrag von Veyrier im letzten Jahr abgelehnt wurde.

Christian Foutrel möchte wissen, weshalb die vier besten Doppelpaarungen bestraft werden sollten.

Katja erklärt, dass es keine Bestrafung ist, es geht vielmehr darum, diese Doppelpaarungen zu schützen. Sie sind gegen Manipulationen und wollen vermeiden, dass ein Spieler vorgibt, verletzt zu sein, damit ein nicht angemeldeter Spieler spielt.

Die Abstimmung ergibt 138 Ja-Stimmen, 194 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen. Der Antrag ist abgelehnt.

6. Antrag (TTC Liebrüti): Einführung von fünf zusätzlichen Serien (nationale Senioren Einzelmeisterschaft)

Marc Dummermuth (MTTV) möchte wissen, ob berechnet wurde, wie lange eine solche Veranstaltung dauern wird und welche zusätzlichen Kosten damit verbunden sind.

Pascal Giroud sagt, dass die Bemerkung treffend ist. Er erklärt, dass sie eine minimale Anzahl Spieler festlegen wollen, damit die Serie durchgeführt wird. Sie sind effektiv nicht sehr zahlreich. Wenn sie ein Minimum erreichen, werden die Serien gespielt. Andernfalls werden sie annulliert.

Susanne fügt hinzu, dass Art. 30.5 des SpR festhält, dass eine Serie mit weniger als 4 Spielern nicht gespielt werden kann. Diese Serien finden somit statt, wenn es mindestens 4 Spieler gibt.

Marc Dummermuth übernimmt erneut das Wort und meint, dass es für die Veranstalter zu einem Chaos führen könnte. Wenn eine Serie annulliert werden muss, müssen die Spieler auf die anderen Serien aufgeteilt werden, was unmöglich sein wird. Er hat nichts gegen die Senioren, aber man sollte nicht von 4 auf 9 Kategorien übergehen.

Christian Foutrel erklärt, dass die Anmeldungen vorzeitig gemacht werden und es somit kein Organisationsproblem geben wird.

Marc Dummermuth meint, dass die Planung nicht nach der Anmeldung erfolgt.

Christian schlägt vor, die Oberschiedsrichterin Katja Brand um ihre Meinung zu bitten.

Katja ist gleicher Meinung wie Marc. Sie nahm an zahlreichen Veranstaltungen teil und glaubt, dass es schwierig ist, diese Kategorien einzuführen. Diese wurden zusammengelegt, weil es nicht genügend Spieler gab. Sie meint, dass die Umsetzung wirklich schwierig würde. Auf internationaler Ebene sieht die Sache anders aus, da es viele Spieler gibt.

Andreas Zimmermann (Ehrenmitglied) meint, dass er zahlreiche Wettkämpfe organisiert hat und er die Meinung von Katja und Marc teilt.

Die Abstimmung ergibt 156 Ja-Stimmen, 83 Gegenstimmen und 103 Enthaltungen.

7. Antrag (Geschäftsführung / OSR-/SR-Kommission): Ermittlung Ranglisten (Gruppenspiele)

Katja Brand erklärt, dass die Ranglistenermittlung seit langem besteht. An einem Finalspiel hatten 5 der 8 Spieler die gleiche Anzahl Siege und mussten gemäss unserem Reglement untereinander verglichen werden. Das kostete viel Zeit und Energie, und alles musste manuell erfolgen. In einer anderen Situation könnte es vorkommen, dass die direkte Begegnung für zwei Spieler nicht zählt. So könnte ein Spieler nach dem Spieler aufgeführt sein, den er in der direkten Begegnung geschlagen hat, was die Spieler nicht unbedingt verstehen. Es ist ausserdem festzuhalten, dass das System wesentlich von den internationalen Ermittlungen abweicht, die in einem ersten Schritt einen Vergleich machen. Auf internationaler Ebene findet keine Diskussion statt. Auf nationaler Ebene, gibt es jedoch immer Diskussionen mit Spielern. Mit diesem

Antrag will man also wie mit dem internationalen System handeln können und eine Ermittlung einführen, die für die Schiedsrichter weniger zeitaufwändig ist.

Die Abstimmung ergibt 285 Ja-Stimmen, 50 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen.

8. Antrag vom NL-Vorstand und Gegenantrag vom TTC Bern: Beenden begonnener Einzel bei feststehendem Mannschaftssieg

Der Gegenantrag wurde vom NL-Vorstand angenommen. Es wird also nur über den Gegenantrag abgestimmt.

Die Abstimmung ergibt 319 Ja-Stimmen, 16 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen.

9. Antrag (Geschäftsführung): Definition Stammspieler in der MM / Stammspielermeldung in NL durch Clubs

Dieser Antrag betrifft insbesondere Transferspieler.

Die Abstimmung ergibt 340 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung.

10. Antrag (NL-Vorstand): Ablauf Mannschaftsmeisterschaft (Reform NLB/NLC)

René Zwald (Ehrenmitglied) möchte wissen, ob die NLC unbedingt an einem Wochenende stattfinden muss und ob die Ausnahmeregel bestehen bleibt oder nicht.

Christian antwortet, dass es gemäss aktuellem Reglement keinen Zwang gibt, an einem Wochenende zu spielen. Es gibt die Regel zur Distanz, ansonsten kann die NLC während der Woche spielen. Was die Ausnahmen anbelangt, erklärt er, dass sie versucht haben, ein allgemeines Reglement zu erstellen in Bezug auf die Hin- und Rückspiele.

René ist nicht einverstanden, nur am Wochenende zu spielen.

Christian hält fest, dass dies die NLV entscheiden muss und nicht die DV.

Pascal Giroud versteht beide Ansichten. Er möchte nur sagen, dass man auf dieses Verhältnis zwischen STT und der Nationalliga aufpassen muss. Es ist zu vermeiden, dass die NL STT verlässt. Es ist ein bisschen eine verzwickte Situation.

Jean-Marc Wichser (Präsident SRK, Ehrenmitglied) erklärt, dass im Art. 50.5 nicht vom Wochenende die Rede ist.

Die Abstimmung ergibt 306 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen und 26 Enthaltungen.

8. Informationen betr. Covid-19

Pascal Giroud sagt, dass das Thema das Tischtennis aus kurzfristiger Sicht betrifft. Man entscheidet nun über die unmittelbare Zukunft.

Susanne Gries fasst die Beschlüsse des ZV vom Vormittag sowie die aktuelle Lage zusammen. Die NLA ist als halbprofessional anerkannt. Der NL-Vorstand erarbeitete ein neues Spielsystem, das die NLA-Clubs und die Kommission Covid-19 genehmigt haben. Mit diesem System werden die Spiele verkürzt, und die NLA-Meisterschaft kann zu Ende gespielt werden.

Seit dem 1. März sind die Elite-Wettkämpfe ohne Zuschauer sowie die Nachwuchswettkämpfe (ab Jahrgang 2001) gestattet. Die Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft kann somit ebenfalls fortgeführt werden.

Was wird abgesagt? Das Elite- und Nachwuchs-Ranglistenturnier sowie der Schweizer Cup sind abgesagt. Auch wenn wir im April spielen könnten, wäre es nicht möglich, diese Wettkämpfe zu Ende zu spielen. Die

Beiträge für den Schweizer Cup werden selbstverständlich zurückerstattet Auch die Gubler School Trophy sowie die Suisse Junior Challenge sind abgesagt.

Die Schutzkonzepte wurden bereits auf der Corona-Seite auf der STT-Homepage aufgeschaltet. Die Konzepte wurden von Swiss Olympic genehmigt.

Bei den anderen Ligen wurde noch nichts beschlossen. Die Entscheidungen des Bundesrats werden hier ungeduldig abgewartet.

Bei den Finanzen erhielt STT im Jahr 2020 mehr als CHF 300'000.- für das Stabilisierungskonzept. Mit diesem Betrag konnten wir einen Viertel des Preises der Lizenzen der letzten Saison zurückbezahlen und die von den Clubs erlittenen finanziellen Schäden finanzieren.

Zurzeit wissen wir noch nicht, wieviel wir für das Stabilisierungskonzept 2021 einnehmen werden. Die Kriterien sind noch nicht bekannt, und eine Kommunikation seitens Swiss Olympic ist im März vorgesehen.

Bei der Mannschaftsmeisterschaft sprach sich der ZV mehrheitlich für eine Saison Blanche in den Regionalligen aus. Zurzeit weiss man nicht, was der Bundesrat am 19. März entscheiden wird. Auch wenn die Wettkämpfe möglich sind, gibt es immer noch Entscheide auf Kantons- und Gemeindeebene. Die DV muss einen Entscheid fällen.

Als Antwort auf verschiedene Fragen zu den ELO-Punkten erklärt Susanne, dass diese Punkte dennoch zählen werden. Die Saison 2021-2022 beginnt wie die Saison 2020-2021, das heisst, dass alles von Neuem beginnt.

Adrian Rickenbacher (NWTTV) erkundigt sich, aufgrund welches Artikels die DV befinden muss.

Susanne erklärt, dass es sich um eine grosse Ausnahme des Sportreglements handelt, für welche gemäss Art. 3.2.7 der Statuten die DV zuständig ist. Die Kommission Covid-19 ist nicht berechtigt, diese wichtige Entscheidung zu fällen, welche die ganze Schweiz betrifft. Es obliegt der DV, eine solche Entscheidung zu fällen.

Pascal Giroud hält auch fest, dass es eine Ausnahmesituation ist. Die Gesundheit der Menschen darf nicht vergessen werden. Es ist schwierig, vor auszusehen, was in den kommenden Wochen/Monaten geschehen wird. Die Spieler werden die ELO-Punkte nicht verlieren. Über diesen Punkt haben sie heute viel diskutiert. Sie ziehen eine Saison Blanche vor, jedoch ohne die Spieler zu bestrafen. Er meint ausserdem, dass selbst wenn die Meisterschaft fortgeführt würde, einige RV nicht in der Lage wären, gewisse Meisterschaften zu Ende zu spielen. Er beantragt somit das Eintreten.

Abstimmung über das Eintreten (2/3 Mehr): **Die Abstimmung ergibt 292 Ja-Stimmen, 50 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen.**

Jean-Marc Wichser hält fest, dass die DV das oberste Organ ist, und somit diesen Entscheid gemäss Artikel 3.2.7 Abs. 10 und 11 der Statuten fällen kann. Der Entscheid, ob gespielt werden soll oder nicht, betrifft das Sportreglement. Deshalb kann die DV entscheiden.

Adrian Rickenbacher (NWTTV) meint, dass an der Herbst-DV beschlossen wurde, dass der ZV über eine mögliche Fortführung der Meisterschaft entscheiden soll. Für die Regionalligen kann jeder RV selbst entscheiden, ob Auf-/Abstiegsspiele ausgetragen werden oder nicht. Der ZV entscheidet lediglich, ob man spielen darf oder nicht.

Amol Ming (ZV) erklärt, dass festgestellt wurde, dass der ZV diese Entscheidung nicht treffen kann. Sie wollen eine gemeinsame Entscheidung.

Michel Tschanz (TTC Rio-Star Muttentz) sagt, man spreche nur über die Regionalligen. Der ZV sprach sich für eine Saison Blanche aus. Nun muss die DV entscheiden, ob sie dem ZV folgt oder nicht.

Andreas Zimmermann (Ehrenmitglied) erklärt, dass der OTTV gegen die Saison Blanche abstimmte, da sie jeden Monat ihr Konzept aktualisierten für eine Wiederaufnahme der Meisterschaft. Er meint, dass die DV diesen Entscheid nicht fällen kann, und dass STT dem OTTV nicht verbieten kann zu spielen.

Pascal Giroud erklärt, dass es effektiv schwierig ist, sich vor dem 19. März dazu zu äussern. Er meint, dass man eine ausserordentliche DV einberufen kann, um nochmals darüber zu sprechen, wenn am 19. März alles wieder geöffnet wird.

Susanne Gries fügt hinzu, dass es keinen Aufstieg aus den Regional- in die Nationalligen geben wird, wenn die Meisterschaft gestoppt ist. Sie betont, dass die DV das oberste Organ ist. Es muss ein Entscheid über das Sportreglement gefällt werden, der grosse Konsequenzen haben wird. An der Herbst-DV 2020 wurde gesagt, dass der Entscheid eines Stopps von der DV gefällt wird und nicht von der Kommission Covid-19.

Sie schlägt somit vor, darüber abzustimmen, ob die Saison 2020-2021 für die Regionalligen eine Saison Blanche sein soll.

Die Abstimmung ergibt 154 Ja-Stimmen, 134 Gegenstimmen und 54 Enthaltungen. Die DV spricht sich somit für eine Saison Blanche der Regionalligen aus.

10. Beschlussfassung über weitere Anträge

Der Antrag wurde zurückgezogen. Es wurden keine weiteren Anträge eingereicht.

11. Diverses

Pascal Giroud erinnert daran, dass die Elite-SM am 12./13. Juni in Crissier stattfinden wird.

Er informiert weiter, dass STT dieses Jahr das 90-Jahre-Jubiläum feiert. Man muss unbedingt daran arbeiten und dieses Event nicht verpassen. Es besteht die Idee, ein Logo zu entwickeln und auch mit den Medien zu kommunizieren.

Weiter erklärt er, dass in Montreux möglicherweise ein Museum eingerichtet wird und nutzt die Gelegenheit, um sich bei Claude Diethelm zu bedanken, der sich um dieses Dossier kümmert.

Abschliessend bedankt er sich bei allen und wünscht allen gute Gesundheit. Er schlägt vor, dass sich alle zum virtuellen Apero treffen.

Susanne Gries fügt hinzu, dass Nicolas Imhof einen Brief zugestellt hat, der an der DV hätte vorgelesen werden sollen. Aus zeitlichen Gründen wird er jedoch nicht verlesen. Der Brief wird aber allen per Mail zugestellt. Sie schliesst die DV um 18:05 Uhr.

Nächste Delegiertenversammlung

Samstag, 25. September 2021, 14:00 Uhr in Ittigen

Für das Protokoll:

Swiss Table Tennis

Verantwortlicher Kommunikation, Marketing, Medien & Nationalligen



Luca Anthonioz

Geht an:

Clubs

Zentralvorstand

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Funktionäre / Dachverbände